

# ÖFFENTLICHE NIEDERSCHRIFT

über die 20. Sitzung des

**Rates der Stadt Brakel**

**am 16.07.2002**

**in Brakel, Sitzungssaal der "Alte Waage"**

Beginn: **18.00 Uhr**

Ende: **20.35 Uhr**

Anwesend sind unter dem Vorsitz des **Bürgermeisters Friedhelm Spieker** die Ratsmitglieder:

<b>CDU</b> Allerkamp, Franz-Hermann Beyermann, Elisabeth Gerdes, Ferdinand Giefers, Raimund Grewe, Ursula Krömeke, Johannes Lange, Heinz Lohre, Helmut Markus, Norbert Muhr, Adolf Neu, Walburga Peter, Bernd Rode, Alexander Röben, August Waldeyer, Peter Wulff, Michael	<b>SPD</b> Aßmann, Peter Fricke, Magdalene Korte, Ekkehard Kruse, Johannes Multhaupt, Hans-Jürgen Schrader, Helmut  <b>UWG/CWG</b> Gönnewicht, Erwin Rissing, Robert Rohde, Burkhard Rox, Franz Wintermeyer, Paul  <b>BÜNDNIS 90/Ahrens, Stephan</b> <b>DIE GRÜNEN</b> Schulte, Meinolf
--	--

**Als Gäste nehmen teil:**

<b>Von der Verwaltung nehmen teil:</b> StOVR Hermann Temme StAR Dieter Güthoff StAR Peter Frischemeier bis TOP 8 StBA Johannes Groppe StHS Ulrike Nolte	<b>Es fehlen die Ratsmitglieder:</b> Nolte, Frank Rose, Walter Löffelbein, Angelika
--	--

Der **Bürgermeister** eröffnet die Sitzung, begrüßt die Sitzungsteilnehmer und stellt die **Beschlussfähigkeit** fest.

Zu **Form und Frist** der Einladung ergeben sich keine Bedenken. Die Tagesordnung wird anschließend **einstimmig** um die Punkte 6a „Anregung zur Veränderung der Namensgebung für das neue Sportzentrum in Brakel, Pahlenwinkel“ und 9a „Straßenumgestaltung (Kreisverkehr) K57/Zum Holzer Feld“ **erweitert** und wie folgt erledigt:

## A) Öffentliche Sitzung

### 1. Verwendung von Haushaltsmitteln zur Verfügung der Bezirksausschüsse

Drucksache-Nr.: 248

Berichterstatter: StOVR Temme

Ratsherr **Abmann** ist der Auffassung, dass die Überprüfung einer möglichen Doppelfinanzierung in den alleinigen Zuständigkeitsbereich der Verwaltung fällt. Ratsherr **Multhaupt** stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage, ob die Förderung bislang entgegen den Bestimmungen der Hauptsatzung erfolgte.

Bürgermeister **Spieker** erklärt, dass den Niederschriften der Bezirksausschüsse teilweise keine präzisen Angaben über die Verwendung der Mittel zu entnehmen sind. Eine Doppelförderung in diesem Bereich ist jedoch keinesfalls gewollt, was der heute zu fassende Beschluss lediglich nochmals klarstellt.

#### Beschluss:

Der Rat beschließt **einstimmig**: „Die Bezirksausschüsse der Stadt Brakel gewähren Zuschüsse aus den zu ihrer Verfügung stehenden Haushaltsmitteln nach § 3 Abs. 3 Buchstabe d) der Hauptsatzung mit der Zweckbindung, dass diese nur für Maßnahmen außerhalb der jährlichen Bewirtschaftungsbezuschussung im Sinne der mit den Sport- und Betreibervereinen abgeschlossenen Nutzungsvereinbarungen (z.B. anlagenbezogene Investitionen) bereitgestellt werden.“

### 2. a) Haushaltssituation der Stadt Brakel für das Haushaltsjahr 2002

#### b) Feststellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes 2001 des Wasserwerkes Brakel

#### c) Vorschau auf das Haushaltsjahr 2003

Drucksache-Nr.: 249

Berichterstatter: Bürgermeister

Bürgermeister **Spieker** kritisiert in seinen Ausführungen, dass der Finanzausgleich zwischen Bund/Land und Kommunen nicht mehr stimmig ist und daher die Kommunen als letzte Instanz des Verwaltungsapparates unverhältnismäßig hoch belastet werden. Es ist mehr als schmerzlich, dass das für Investitionen angesparte Rücklagenpotential nun zum Ausgleich des Verwaltungshaushaltes herangezogen werden muss und die Inanspruchnahme des Wasserwerkgewinns aufgrund der angekündigten Finanzausfälle bzw. Mehrbelastungen unabweisbar wird. Darüber hinaus wurden die Amtsleiter angewiesen, in ihrem Aufgabenbereich Einsparungen bis zu 10 % vorzunehmen, denn nur so wird es möglich, überhaupt einen ausgeglichenen Haushalt vorzuweisen.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind lediglich die Auswirkungen der 1. Stufe der Steuerreform hinzunehmen, es bleibt fraglich, wie künftig mit dieser angespannten Situation umgegangen werden soll, denn Fakt ist, die Finanzkraft der Kommunen ist bereits zum jetzigen Zeitpunkt völlig ausgereizt.

Ratsherr **Abmann** fügt den Ausführungen hinzu, dass die Anhebung der Hebesätze maßgeblich auf die Entscheidung des Verfassungsgerichtshofes zurückzuführen ist. Wie bereits in der Sitzung des Haupt- u. Finanzausschusses regt er an, den Zusatz, „Die weitergehenden Haushaltseinsparungen der Verwaltung werden dem Haupt- und Finanzausschuss zur Kenntnis gegeben“ in den Beschluss zu Punkt a) aufzunehmen.

Ratsherr **Lohre** kritisiert, dass das Land auf das Sparpotential der Kommunen zurückgreift und untermauert seine Aussagen an einigen Beispielen (Transrapid). Ratsherr **Schulte** verdeutlicht nochmals, dass Rat und Verwaltung an der angespannten Haushaltslage keinerlei Schuld tragen, denn haushaltspolitisch hat die Stadt Brakel sehr wirtschaftlich gearbeitet.

Beschlüsse:

Der Rat beschließt **einstimmig**:

- a) Von der Haushaltssituation der Stadt Brakel für das Haushaltsjahr 2002 wird Kenntnis genommen. Die Konsolidierungsbemühungen der Verwaltung werden unterstützt. Die weitergehenden Haushaltseinsparungen der Verwaltung werden dem Haupt- und Finanzausschuss zur Kenntnis gegeben.

Der Rat beschließt **einstimmig**:

- b) Von dem Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Intecon, Bad Oeynhausen, über die Prüfung des Abschlusses des Wirtschaftsjahres 2001 des Wasserwerkes der Stadt Brakel wird Kenntnis genommen. Der Lagebericht wird festgestellt. Ebenso wird der Jahresabschluss 2001 (Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung) mit folgenden Endzahlen festgestellt:

Bilanz: 8.258.141,58 DM,

Gewinn: 262.736,90 DM.

Der Jahresgewinn von 262.736,90 DM wird der Stadt Brakel zugeführt.

- c) Von der Vorschau auf den Haushalt der Stadt Brakel für das Haushaltsjahr 2003 wird Kenntnis genommen.

**3. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:**

Durchführung einer „Brakeler Bildungskonferenz“ zu Beginn des kommenden Schuljahres mit den Themenschwerpunkten

- Spracherwerb im Kindergarten
- Deutschkurse für Ausländer/-innen und Aussiedler/-innen

Drucksache-Nr.:

Berichterstatter: Ratsherr Schulte

Ratsherr **Schulte** geht in seiner Berichterstattung auf die Problematik mangelnder Sprachkenntnisse, zunehmend auch bei Kindern deutscher Abstammung, ein. Gerade Kindergartenkinder sollten auf den anschließenden Schulbesuch besser vorbereitet werden, entsprechende Förderprogramme werden seiner Kenntnis nach bereits seitens des Landes bezuschusst.

Es ist leider vermehrt festzustellen, dass in den Aussiedler-/ und Ausländerfamilien kaum „Deutsch“ gesprochen wird, so dass die Kinder über sehr schlechte Sprachkenntnisse verfügen. Dieser Personenkreis, vorwiegend auch die Mütter, sollte unbedingt durch entsprechende Sprachkurse gefördert werden.

Ratsherr **Lohre** berichtet, dass die Stadt Brakel in der Vergangenheit bereits zahlreiche Sprachkurse angeboten/durchgeführt hat und jetzt das Bildungssystem gefordert ist an entsprechenden Lösungen zu arbeiten.

Ratsherr **Korte** empfindet den Grundgedanken des vorliegenden Antrages, vor Ort an der Problematik zu arbeiten, sinnvoller, als eine mögliche Gesetzesregelung abzuwarten. Er weist auf das Recht, aber auch auf die Pflicht der Integration hin, es sollte den betroffenen Bevölkerungsschichten durchaus bewusst gemacht werden, wie wichtig die Sprache für das Zusammenleben ist. Er bittet jedoch, bei sämtlichen Integrationsmaßnahmen die angespannte Haushaltssituation der Stadt Brakel nicht außer Acht zu lassen.

Ratsherr **Wintermeyer** ist der Auffassung, dass gerade die angesprochene „Verpflichtung zur Integration“ ein sehr wichtiger Ansatzpunkt ist, an den die Gesetzgebung unbedingt anknüpfen muss. Deutschland ist nicht nur deshalb ein sehr beliebtes Einwanderungsland, da fremde Kulturen hier ohne große Einschränkungen ausgelebt werden können.

Bürgermeister **Spieler** berichtet von den in der Stadthalle Brakel durchgeführten Sprachkursen, die ohne jegliche Zertifizierungen oder Prüfungen absolviert werden konnten. Diese Vorgehensweise stößt auf völliges Unverständnis, da im Nachgang keinerlei Erfolgskontrolle besteht.

StOVR **Temme** geht anschließend auf einige Integrationsbemühungen der Stadt Brakel, die leider nicht den erhofften Erfolg erzielten, ein. Familien, deren Kinder keinen Kindergarten besuchen, wurde beispielsweise ein Flyer in *drei Sprachen* zugeleitet, der die Vorteile/Notwendigkeit des Kindergartenbesuches verdeutlicht hat.

Weiterhin wurde bei den Grundschulleitern angefragt, ob bei einzelnen Schülern vorschulische Sprachförderungskurse für notwendig erachtet werden, hier wurde unverständlicherweise kein Bedarf angemeldet.

Bürgermeister **Spieler** sieht derzeit den Gesetzgeber gefordert, Rahmenbedingungen zu schaffen, die anschließend vor Ort, z.B. in Form der beantragten „Bildungskonferenz“ ausgestaltet werden könnten.

**Beschluss:**

Der Rat beschließt **einstimmig**, den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Einberufung einer „Bildungskonferenz“ zunächst zurückzustellen und sobald der Gesetzgeber diesbezüglich Rahmenvorgaben geschaffen hat, erneut aufzugreifen.

#### 4. Teilnahme am 22. Internationalen Hansetag in Brügge

##### *Mündlicher Vortrag*

Berichterstatter: Bürgermeister/StAR Frischemeier

StAR **Frischemeier** berichtet den Mitgliedern des Rates über die 2-tägige Fahrt nach Brügge und Wetteren (Belgien), die in Zusammenarbeit mit dem „Verein zur Förderung der deutsch-belgischen Freundschaft“ organisiert wurde.

Erfreulicherweise haben an der Fahrt 51 Bürgerinnen u. Bürger aus Brakel teilgenommen. Die historische, mittelalterliche Stadt Brügge konnte mit einem 2-stündigen geführten Stadtrundgang erkundet werden und mit dem Besuch des Hansemarktes einschließlich des Standes der Stadt Brakel zudem ein Eindruck von der Präsentation der Hanse gewonnen werden.

Weiterhin standen der Besuch der Gemeinde Wetteren und ein geführter Stadtrundgang in Gent auf dem Programm, bevor die Rückfahrt angetreten wurde.

StAR **Frischemeier** berichtet abschließend, dass die Fahrt in dieser Konstellation (mit der Verbindung des Besuches des Int. Hansetages und der Partnergemeinde) nur aufgrund der geographischen Nähe der beiden Ziele Brügge und Wetteren möglich war.

Da der Internationale Hansetag im nächsten Jahr in Deutschland, Frankfurt/Oder stattfinden wird, würde es sich erneut anbieten, eine organisierte Fahrt dorthin anzubieten.

Bürgermeister **Spieker** gibt den Mitgliedern anschließend einige Neuerungen, wie z.B. Einführung von Preisrichtlinien und künftige Internetpräsenz der Hanse zur Kenntnis. Die Stadt Brakel hat künftig die Möglichkeit, gegen einen geringen Kostenbeitrag, eine eigene Internetseite auf dieser Homepage einzurichten und zu pflegen. StAR **Frischemeier** teilt abschließend mit, dass aus Sicht des Freundschaftsvereins und der teilweise mitgereisten Mitglieder des Madrigalchores, der eine jahrelange partnerschaftliche Beziehung zum St. Gregorius Chor aus Wetteren unterhält, die Anwesenheit von Mitgliedern des Partnerchores sowie evtl. sonstiger Vereinsvertreter wünschenswert gewesen wäre.

Ratsherr **Schulte**, der ebenfalls an der Fahrt zum Hansetag teilgenommen hatte, weist nochmals auf die positiven Aspekte des Wochenendes hin. Er stellt sich allerdings aufgrund der schlechten Resonanz seitens der belgischen Mitglieder des Freundschaftsvereines die Frage, ob langfristig noch eine ausreichende Grundlage für die Erhaltung des Vereines besteht. Ratsherr **Krömeke** erklärt, dass der belgische Chor dem Treffen aufgrund interner Unstimmigkeiten fernblieb und dieses seiner Kenntnis nach nicht auf mangelndes Interesse an dem Verein zurückzuführen ist. Ratsherr **Aßmann** macht in diesem Zusammenhang den Vorschlag, den Bürgermeister der Gemeinde Wetteren beispielsweise zum Michaelismarkt einzuladen, und im Rahmen dieser Veranstaltung die Möglichkeit zu unterbreiten, belgische Pralinen oder Rosen zu veräußern.

Bürgermeister **Spieker** stellt abschließend unter der Zustimmung des Rates fest, dass an der Aufrechterhaltung des Vereines durch gemeinsame Bemühungen weiter festgehalten werden sollte.

<p><b>5. Besetzung eines ordentlichen und eines stellvertretenden Ausschusssitzes im Bezirksausschuss Brakel</b></p>
--

Drucksache-Nr.: 250

Berichterstatter: Bürgermeister

Vor Eintritt in die Beratung/Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt stellt Ratsherr **Aßmann** unter der Zustimmung des Rates den schriftlichen Antrag seitens der SPD-Fraktion, folgende personelle Änderungen im Bezirksausschuss Brakel vorzunehmen: „Zum Stellvertreter für das ordentliche Mitglied, Andreas Keil, wird Herr Gerald Studzinsky, Königsberger Straße 5, 33034 Brakel, benannt.

Als Stellvertreter für das ordentliche Mitglied, Christel Plückebaum, wird Ratsherr Helmut Schrader, Nieheimer Straße 30, 33034 Brakel, benannt.“

Beschluss:

Der Rat beschließt **einstimmig**:

Entsprechend dem Vorschlag der UWG/CWG-Fraktion wird der freie ordentliche Ausschusssitz im Bezirksausschuss Brakel durch Herrn Arno Fischer und der stellvertretende Ausschusssitz durch Herrn Klemens Langsch besetzt.

Entsprechend dem Vorschlag der SPD-Fraktion wird Herr Gerald Studzinsky als Vertreter für das ordentliche Mitglied Andreas Keil und Ratsherr Helmut Schrader als Vertreter für das ordentliche Mitglied Christel Plückebaum benannt.

**6. Straßenausbauplanung für das Neubaugebiet „Im Märsch“ im Stadtbezirk Hembsen**

- Beschluss zur Durchführung einer Einwohnerversammlung gem. § 23 GO NRW

Drucksache-Nr.: 251

Berichterstatter: StBA Groppe

Beschluss:

Der Rat beschließt **einstimmig**, eine Einwohnerversammlung gem § 23 GO NRW i.V.m. § 5 der Hauptsatzung der Stadt Brakel zur Unterrichtung der Bürger über die anstehende **Straßenausbauplanung für das Neubaugebiet „Im Märsch“** im Stadtbezirk Hembsen durchzuführen. Sie findet am **Dienstag, dem 08.10.2002, um 19.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Hembsen** statt. Folgende Mitglieder des Rates werden zur Teilnahme an der Versammlung bestimmt:

CDU-Fraktion: Ratsherr Krömeke, *Vertreter Ratsherr Röben*

SPD-Fraktion: Ratsherr Korte, *Vertreterin Ratsfrau Löffelbein*

UWG/CWG-Fraktion: Ratsherr Rohde, *Vertreter Ratsherr Wintermeyer*

Fraktion "Die Grünen": Ratsherr Ahrens, *Vertreter Ratsherr Schulte*

**6a. Anregung zur Veränderung der Namensgebung für das neue Sportzentrum in Brakel, Pahlenwinkel**

Drucksache-Nr.:

Berichterstatter: Ratsherr Wulff

Ratsherr **Wulff** erläutert die einzelnen Überlegungen des Bezirksausschusses Brakel, die letztendlich zu der Namensgebung „Sportzentrum Bruchtaue“ geführt haben. Er nimmt Stellung zu den vorgebrachten Bedenken der Spielvereinigung Brakel und empfiehlt, die Angelegenheit nochmals an den Bezirksausschuss zu verweisen und nicht in der heutigen Sitzung des Rates zu entscheiden. Bürgermeister **Spieker** macht in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, dass die Entscheidung in jedem Fall **zeitnah** zu treffen ist.

Ratsherr **Aßmann** sieht die Beteiligung der Sportvereine in dieser Angelegenheit als äußerst wünschenswert an. Ratsherr **Wintermeyer** macht auf die bewährte Vorgehensweise in den Ortschaften aufmerksam, die Vereine vorab um Abgabe entsprechender Vorschläge zu bitten.

**Beschluss:**

Der Rat beschließt **einstimmig**, die Anregung der Spielvereinigung 20 Brakel e.V. über die Namensgebung des Sportzentrums „Pahenwinkel“ an den Bezirksausschuss Brakel zur zeitnahen Entscheidung zu verweisen.

## **7. Bekanntgaben der Verwaltung**

Berichterstatter: Bürgermeister

### **Widerspruch gegen die Kostenbeteiligung nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz**

Mit Schreiben vom 11.07.2002 hat die Stadt Brakel gegen die Beteiligung an den förderfähigen Investitionsmaßnahmen nach § 9 Abs. 1 Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) bei der Bezirksregierung Detmold Widerspruch eingelegt.

### **Europäischer Dorferneuerungspreis 2002**

Bürgermeister **Spieker** berichtet über die erfolgreiche Teilnahme am Europäischen Dorferneuerungspreis 2002, „Bellersen“ hat sich bei diesem Wettbewerb durch herausragende Qualität auszeichnen können und somit eine Platzierung in den vorderen Rängen der Preisträger erzielt.

## **8. Anfragen der Ratsmitglieder**

### **Verteuerung des „Annen-Euro“**

Ratsherr **Wintermeyer** stellt sich die Frage, in wie weit auf die preisliche Entwicklung (Verteuerung) des „Annen-Euro“ Einfluss genommen werden kann. Bürgermeister **Spieker** ist über diese Preisanhebung ebenfalls nicht glücklich, er empfiehlt, die Wirte vor Ort auf diese Problematik anzusprechen, denn die Verwaltung kann auf die Preisgestaltung leider keinen Einfluss nehmen.

### **Schotterbelag im Bereich „Neustadt-Wall“ nicht zufriedenstellend**

Ratsherr **Wintermeyer** merkt an, dass der Schotterbelag im Bereich des „Neustadt-Wall“ derart grob ist, dass eine Nutzung durch Fahrradfahrer und Rollstuhlfahrer nur erschwert möglich ist. StBA **Groppe**, entgegenet, dieses Problem sei bekannt und bereits bei der zuständigen Firma entsprechend beanstandet worden, eine Beseitigung wird in Kürze erfolgen.

### Freibad bei schlechter Witterung morgens geschlossen

Ratsherr **Schulte** erkundigt sich aufgrund einer Anfrage aus der Bevölkerung, aus welchem Grund das Freibad heute Vormittag geschlossen war. Bürgermeister **Spieker** verweist auf die Notwendigkeit, bei schlechter/regenerischer Witterung entsprechend flexibel reagieren zu müssen, um aus wirtschaftlichen Erwägungen einem unverhältnismäßigen Überstundenaufbau entgegenzuwirken. Sofern das Bad allerdings geschlossen ist, wird zur Information der Bevölkerung ein Hinweisschild außen angeschlagen.

### Freibad – Nutzung der 30er-Chipkarten

Ratsherr **Schrader** kritisiert, dass sich die Nutzung der 30er-Chipkarte durch mehrere Familienmitglieder am selben Tag problematisch darstellt. Sofern ein Kind, welches sich bereits innerhalb des Freibades befindet, den Chip bei sich trägt, können alle weiteren Familienmitglieder während dieser Zeit das Bad nicht betreten. Er stellt sich die Frage, wie man dieses Problem lösen könnte. Bürgermeister **Spieker** sagt eine telefonische Klärung der Angelegenheit zu.

### Feriedorf Gerhden

Bürgermeister **Spieker** teilt auf Anfrage der Ratsfrau **Fricke** mit, dass in Sachen „Erweiterung des Feriedorfes in Gerhden“ keine Neuigkeiten zu berichten sind.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt Bürgermeister Spieker die Sitzung.

**Spieker**  
Bürgermeister

**Nolte**  
Schriftführerin